

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Band: 22 (1914)
Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der freidenker

Bezugsbedingungen sind durch jedes Postamt und durch die Geschäftsstellen München 2 und Zürich zu erfahren. :: ::

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
 Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
 Der nistet, wo Purpur und Rutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.
 Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
 Triumph! Aus Scheiterhaufen und Scharanke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
 Inserate kosten pro viergespaltene Petitzeile 20 Pfg. = 25 Cts., bei Wiederholungen Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 16 Lfd. Nr. 536

München und Zürich, den 15. August 1914

22. Jahrgang

Inhalt: Des deutschen Friedensfreundes Kampfeszorn. — Um was kämpfen wir? — Zur Idee der Ewigkeitsentwicklung. — Was trennt uns vom liberalen Protestantismus? — Naturgesetze der Liebe. — Bezeichnend. — Freidenkerium. — Streiflichter. — Zum Kirchen-Austritt. — Inserate.

Des deutschen Friedensfreundes Kampfeszorn.

Von G. Tschirn (Breslau).

Mein Herz war voll hoher Liebe
 Stets für den Frieden entbrannt,
 Daß er Blüten und Früchte triebe
 Unendlich von Lande zu Land;

Daß in Völker-Eintracht gedeihe
 Das Freiheits- und Fortschrittsglück,
 Der Arbeit Segen und Weihe,
 Des Geistes hellsehender Blick.

Da griff in die Ideale
 Zerstörend der fremde Barbar,
 Daß die Welt mit einem Male
 Aus den Angeln gehoben war.

Sollt' ich nun verzweifelt nur weinen
 Und aus dem Weltall fliehn?
 Die Menschheit bewerfen mit Steinen,
 Weil sie noch nicht höher gediehn?

Nein, jetzt gilt's: Nicht zu verlieren
 Unter den Füßen den Grund,
 Zu stehn und sich weiter zu rühren
 Durchs krachende Erdenrund.

Es gilt, sich selbst zu behaupten,
 Sich selbst und die deutsche Kultur
 Und alles, woran wir glaubten,
 Zu retten die eigne Natur;

Um nicht unter wirbelnden Stürmen
 Widerstandslos zu vergehn,
 Nein, die eigene Kraft zu türmen
 Zu den alten, ewigen Höh'n.

Wir kämpfen um unser Leben,
 Für unsere Daseinspflicht,
 Für neues Aufwärtstreben
 Zum Ideal, zum Licht.

Nicht blind aus des Hasses Borne
 Schöpfen wir wider den „Feind.“
 Doch mit doppelt bitterem Borne
 Streitet der Friedensfreund

Wider Kultur-Empörer,
 Wider die Barbarei,
 Wider des Friedens Zerstörer,
 Wider Rußlands Gedräu.

Jetzt gilt es, Notwehr zu üben
 In tapfer-tapferstem Streit
 Für alles, was wir nur lieben,
 Was das Dasein zum Leben erst weicht.

Drum auch durch Donner und Blitze
 Schreitet der Friedensheld,
 Daß er wahre, rette und schütze
 Unsere Zukunftswelt.